



www.tskmn.pl
gruenberg@tskmn.pl

Grünberger Monatsblatt

MIESIĘCZNIK ZIELONOGÓRSKI

Gazeta Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Mniejszości Niemieckiej w Zielonej Górze
Zeitung der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheit in Grünberg



Nr 12/50 Jahrgang 6 /Rok wydania 6

Dezember - Grudzień 2006

Weihnachten

Joseph von Eichendorff

Markt und Straßen stehen verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wundervoll beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen
O du gnadenreiche Zeit!



Boże Narodzenie

Joseph von Eichendorff

Tłumaczenie: Jan Grzegorczyk



Rynek i ulice stoją opuszczone,
Cicho rozwietlony jest każdy dom.
Zamyślony idę przez uliczki,
Wszystko wygląda tak świątecznie.



W oknach kobiety

Naboźnie przyozdobiły kolorowe zabawki,
Tysiące dzieci stoją i patrzą
Są tak cudownie uszczęśliwione.



A ja wywendrowuję z tych murów
Aż hen w szczerze pole,
Wspaniale polski, święte drżenie!
Jaki świat cichy i daleki!



W górze gwiazdy kręgi toczą,
Zśnieżnej samotności
Pojawia się jak cudowny śpiew,
Ty czasie w laski bogaty!



Eine schöne und erholsame Weihnachtszeit, verbunden mit einem „guten Rutsch“ in das neue Jahr und den besten Wünschen für das Jahr 2007 an alle Leser wünschen :

Vorstand der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheit

in Grünberg

und Redaktion des "Grünberger Monatsblatts"



Pięknego i kojącego okresu Bożego Narodzenia, połączonego z "dobrym wejściem" w 2007 rok i z najlepszymi życzeniami wszystkim czytelnikom

życzą :

Zarząd Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego

Mniejszości Niemieckiej

w Zielonej Górze

oraz Redakcja „Miesięcznika Zielonogórskiego”

**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser unseres Monatsblattes,**

wir alle freuen uns, dass wir wieder die Geburt Christi feiern dürfen. Dies ist immer eine Gelegenheit, den Blick in das abgelaufende Jahr zurückzuwerfen und nachzuschauen, was uns in diesem Jahr gelungen ist, und welches Vorhaben weiterhin ein Vorhaben bleiben muss:
Erstens: Es ist uns nicht gelungen, eine internationale Konferenz der deutschen Minderheiten aus allen EU-Staaten in Zusammenarbeit mit der Grünberger Universität in Grünberg zu veranstalten. Solch ein Projekt ist eine kostspielige Sache, und es ist nicht leicht, Sponsoren für so ein Vorhaben zu gewinnen.

Zweitens: Im Jahr 2006 konnten wir keinen Ausflug nach Deutschland organisieren – hauptsächlich deswegen, weil wir keinen Zuschuss dafür bekommen haben.

Drittens: Eine Zusammenarbeit mit dem Verband der Deutschen im Neumark mit Sitz in Landsberg konnte sich nicht weiterentwickeln, wobei die Verantwortlichkeit dafür nicht bei uns in Grünberg liegt.

Aber manches ist uns gelungen:

Wir sind in das Register der gemeinnützigen Organisationen eingetragen worden. Jeder Bürger kann jetzt 1 % seiner Steuer auf unser Konto überweisen.

Im Frühling besuchten wir die Eigentümerin des Feenschlosses Rothenhorn Frfr. Sigrun von Schlichting in ihrem Schloss. Alle Teilnehmer stellten fest, das sie wirklich etwas Wichtiges und Großes erlebten.

Einige Kinder und Jugendliche konnten wir in dem Sommer entweder nach Dänemark oder nach Zakopane schicken. Leider nicht alle, die nach Dänemark gefahren waren, waren mit dem dortigen Angebot, die Sommerzeit aktiv zu verbringen, zufrieden. Natürlich werden wir daraus entsprechende Lehren ziehen müssen.

Ferner schlug der Vorstand unseren Mitgliedern vor, am Weinfest in Schweinitz, und etwas später an einem Ausflug nach Schönnow (im Kreis Schwiebus), teilzunehmen. Diese beiden Veranstaltungen stießen auf geringes Interesse unserer Mitglieder an. Desto größer war unsere Überraschung, als sich über 40 Personen meldeten, in einem Adventstreffen in Lagow mitzuwirken. Das Singen der Weihnachtslieder konnte eigentlich kein Ende finden. Statt um 19⁰⁰, sind wir erst um 21⁰⁰ Uhr zurückgekommen.

Das alles sind bestimmt keine großen Erfolge, aber wir können zusätzlich mitrechnen:

- dass wir zum ersten Mal eine Zuwendung aus dem polnischen Innenministerium bekamen, wodurch wir eine Bürogehilfin einsetzen konnten,
- dass wir eine Druckmaschine bekamen, dank derer wir unser Monatsblatt farbig herausgeben können,
- dass wir weiter Deutschkurse in Grünberg, Neusalz, und neulich auch in Schönnow durchführen können, und das Wichtigste:
- dass der Vorstand für über 300 Mitglieder tätig ist -

das bringt uns Freude, obwohl wir auch manchmal über die Steine, die manche auf unseren Weg werfen, stolpern müssen (z.B. der Diebstahl unseres Computers). Solche Sachen sind aber kaum zu vermeiden.

Vielleicht wird die Arbeit des Vorstandes im kommenden Jahr leichter sein, aber über die Pläne wollen wir in der Nummer 1/2007 berichten. Nun aber will ich von mir persönlich nochmals die schon erwähnten Weihnachts- und Neujahrswünsche wiederholen;

Bleibt alle gesund!!

Jan Grzegorczyk
Vorsitzender



6. Wie Siegfried und Kriemhild heimkehrten.

 So war Kriemhild gerettet, und freudenvoll eilte sie auf ihren Befreier zu. Aber der war von der ungeheuren Anstrengung bis zum Tote erschöpft; ohnmächtig sank er zusammen, und lange lag er bewusstlos da. Darüber erschrak Kriemhild so, dass auch ihr die Sinne vergingen und sie wie eine Tote neben dem Helden lag. Endlich nach langer Zeit schlug Siegfried die Augen auf; als er nun die Jungfrau wie tot neben sich sah, brach er in laute Klagen aus und rief: „O weh mir, dass ich dies erleben soll! Die ich in Freuden ihrem Vater wieder heimführen wollte, die muß ich nun tot ihm bringen! Des werd' ich ewig klagen müssen!

Das hörte der Zwerg Eugel, der sich inzwischen, wie es stille auf dem Felsen geworden war, wieder hervorgewagt hatte. Schnell kam er herbei und sagte: „Sei nur getrost! Ich will der Jungfrau ein Kraut eingeben, daß sie bald wieder gesund wird.“ So tat er, und alsbald schlug sie die Augen auf. Da fiel sie freudenvoll ihrem Retter Siegfried um den Hals und küsste ihn auf den Mund. Eugel aber sprach: „Du hast uns Zwerge von dem bösen Riesen, dem wir dienen mussten, befreit; dafür wollen wir nun auch dir dienen und dir helfen, wo wir können.“ Danach führte er Siegfried und Kriemhild in seine Wohnung, und hier erholten sie sich bei köstlichen Speisen und Getränken vollends von den überstandenen Mühen und Ängsten. Dann nahmen sie Abschied von dem guten Zwerg, um gen Worms zu reiten; denn sein treues Roß fand Siegfried noch unten am Fuße des Berges.

Als sie eine kurze Strecke geritten waren, fiel Siegfried ein, dass der Schatz, den er im Berge gesehen hatte, ihm als dem Besieger des Drachen gehöre; denn er wusste ja nicht, dass es der Hort der Nibelungen, des guten Zergenvolkes, sei. So ritt er zurück und lud den Schatz auf sein Roß. Er brachte ihm jedoch kein Glück.

Am Hofe zu Worms wurden nun Siegfried und Kriemhild mit großen Freuden empfangen, und bald ward ihre Vermählung mit aller Pracht gefeiert. Es war ein herrliches Königspaar, und sie regierten mit großer Weisheit und Gerechtigkeit; mit ihrem Golde linderten sie, wo sie konnten, jede Not der Armut.

Aber ihr großes Glück erregte bald den Neid von Kriemhildens Brüdern. Sie stifteten den grimmigen und düstern Hagen an, Siegfried zu ermorden. Einst forderte Hagen ihn auf, mit ihm einen Wettkampf zu machen. Siegfried kam zuerst an das Ziel, einen kühlen Brunnen im Walde, und da er sich bückte, um zu trinken, durchbohrte ihn hinterrücks der böse Hagen an der einzigen Stelle, zwischen den Schultern, wo er verwundbar war. So endete der herrliche Siegfried. Den Nibelungenschatz aber versenkte Hagen heimlich in den Rhein; an dessen Grunde soll er noch heutzutage liegen.





6. Jak Zygflyd i Krimhilda powrócili do domu



Tak Krimhilda była uratowana i pełna radości pośpieszyła do swego oswobodziciela. Ten jednak z tego ogromnego wysiłku był śmiertelnie wyczerpany i nieprzytomny padł na ziemię i długo leżał tam bez przytomności. Krimhilda tak się tym przerażała, że świadomość ją również opuściła i jak nie żywa osunęła obok tego bohatera. Wreszcie po długim czasie otworzył Zygflyd oczy; gdy zobaczył obok siebie tę dziewczę jak nie żyjącą, wybuchnął głośnym narzekaniem i wołał: „Co za ból, że ja coś takiego przeżyć muszę! Tę, którą z radością jej ojcu do domu odprowadzi chciałem, tę muszę mu teraz martwą zawieźć! Coś takiego będę musiał wiecznie żałować!”

To usłyszał Krasnal Eugel, który w międzyczasie, gdy zapanowała cisza na skale, odważył się znowu wyjść. Szybko podszedł tu i powiedział: „Bądź pocieszony! Chcę dziewczyny podać zioło, aby ona zaraz była znowu zdrowa.” Tak uczynił, a ona wkrótce otworzyła oczy. Wtedy pełna radości rzuciła się swemu oswobodzicielowi na szyję i pocałowała go w usta. Eugel jednak mówił: „Tyś nas krasnoludków uwolnił od tego zlego olbrzyma, któremu musieliszy służyć; za to chcemy teraz również tobie służyć i pomagać ci, jak potrafimy.” Następnie poprowadził Zygflyda i Krimhildę do swego mieszkania, a tu odpoczęli sobie całkowicie przy smacznych daniach i napojach od przebytego znoju i strachu. Potem pożegnali się z dobrym Krasnalem, by pocwałować w kierunku Worms; gdyż Zygflyd znalazł swego wiernego rumaka na dole, u podnóża tej góry.

Gdy przejechali już pewien krótki odcinek drogi, przypomniało się Zygflydowi, że skarb, który zobaczył w tej górze jemu się należy jako temu, który pokonał smoka; on nie wiedział przecież, że jest to skarb Nibelungów, tego dobrego ludu krasnali. Tak więc pocwałował z powrotem i załadował ten skarb na swego rumaka. Nie przyniosło mu to szczęścia.

Na dziedzińcu w Worms zostali Zygflyd i Krimhilda przyjęci z wielką radością, a wkrótce w pełnej krasie obchodzono ich zaślubiny. To była wspaniała para królewska, która panowała z wielką mądrością i sprawiedliwością; swym złotem łagodziły oni, gdzie mogli, każdą biedę i niedzę.

Ale ich wielkie szczęście wzbudziło wkrótce zawiść braci Krimhildy. Oni namówili zawięzionej i ponurego Hagena, by zamordował Zygflyda. Pewnego razu wyzwał go Hagen, by z nim zrobić zawody w biegach. Zygflyd przybył jako pierwszy do celu, którym była chłodna studnia w lesie, a gdy się nachylił, by się napić, przebił go Hagen w tym jedynym miejscu między łopatkami, gdzie był podatny na skałeczenie. Tak skończyły wspaniałe Zygflyd. Ale skarb Nibelungów Hagen potajemnie zatopił w Renie; na jego dnie powinien on leżeć jeszcze dzisiaj.



Heinrich Keck (wg księgi ludowej)

Tłumaczenie: Jan Grzegorczyk



**Drogi Czytelniczki,
Drodzy Czytelnicy naszego miesięcznika.**

Wszyscy cieszymy się, że znowu możemy świętować Narodziny Chrystusa. Zawsze jest to też okazją, by spojrzeć na mijający rok i ocenić, co udało się nam w tym roku zdziałać, a które z zamierzeń musiało zamierzeniem pozostać.

Po pierwsze: Nie udało nam się zorganizować międzynarodowej Konferencji mniejszości niemieckich z wszystkich państw Unii Europejskiej, która miała się odbyć w Zielonej Górze przy współpracy z Uniwersytetem Zielonogórskim. Projekt taki jest kosztowną sprawą i nie jest łatwo pozyskać sponsorów dla takiego zamierzenia.

Po drugie: Nie mogliśmy w roku 2006 zorganizować wycieczki do Niemiec, głównie dlatego, że nie dostaliśmy dotacji na taki projekt.

Po trzecie: Współpraca ze Związkiem Niemców Nowej Marchii z siedzibą w Gorzowie Wlkp. nie zdołała się dalej rozwinąć, przy czym odpowiedzialność za to nie leży u nas w Zielonej Górze.

Ale niektóre sprawy nam się powiodły:

Zostaliśmy wpisani do rejestru organizacji pożytku publicznego. Każdy obywatel może teraz 1% swego podatku przekazać na nasze konto (Nr: 38 1090 1636 0000 0000 6200 7705).

Wiosną odwiedziliśmy właścicielkę czarownego Zamku Czerwonego Rogu panią Baronową Sigrun von Schlichting. Wszyscy uczestnicy stwierdzili, że przeżyli naprawdę coś ważnego i wielkiego.

Niektóre dzieci i młodzież mogliśmy tego lata wysłać albo do Danii, albo do Zakopanego. Niestety nie wszyscy, którzy wybrali się do Danii, byli zadowoleni z tamtejszej oferty aktywnego spędzania czasu lata. Oczywiście trzeba z tego wyciągnąć odpowiednie wnioski. Następnie Zarząd zaproponował naszym członkom uczestnictwo w Święcie Wina w Świdnicy, a nieco później - w wycieczce do Sieniawy (w powiecie Świebodzin). Obydwie te imprezy spotkały się z niskim zainteresowaniem naszych członków. Tym większą naszą niespodzianką było, gdy do udziału w spotkaniu adwentowym w Łagowie zgłosiło się ponad 40 osób. Śpiewom kolęd właściwie nie było końca. Zamiast o 19:00 wróciliśmy dopiero o 21:00. To wszystko na pewno nie są wielkie osiągnięcia, ale – jeżeli dodatkowo wymienimy takie wydarzenia jak to, że:

- pierwszy raz otrzymaliśmy dotację z polskiego Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji, przez co mogliśmy zaangażować pomoc biurową
- otrzymaliśmy kolorową kserokopiarkę, dzięki czemu możemy wydawać nasz Miesięcznik w kolorze

- nadal możemy prowadzić kursy języka niemieckiego w Zielonej Górze, Nowej Soli, a ostatnio również w Sieniawie, oraz to najważniejsze, że :

- liczba członków, dla których pracuje Zarząd, przekracza 300 - to mamy powody do satysfakcji, chociaż czasami musielismy się potykać o kamienie, które niektórzy nam na naszą drogę rzucają (np. kradzież naszego komputera). Takich spraw prawie nie da się uniknąć. Może w nadchodzący rok praca Zarządu stanie się łatwiejsza, ale o planach chcemy mówić w numerze 1/2007. Teraz jednak chcę jeszcze raz powtórzyć ode mnie osobiście pierwszo-stronnice życzenia z okazji Bożego Narodzenia i na Nowy Rok

Pozostańcie wszyscy w zdrowiu!

Jan Grzegorczyk
Przewodniczący

**Adwentsabend / wieczór adwentowy - Lagow/ Łagów 16.12.2006
zusammen mit unserer Mitglieder aus Schönow, Topper und Lagow /wspólnie z naszymi
członkami z Sieniawa , Toporowa i Łagowa**

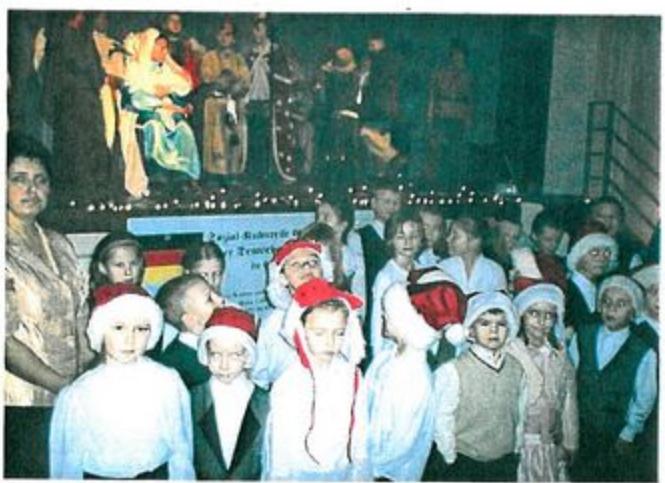


Von links /od lewej : Pfarrer. Grzegorz JANUSZ - Schönow /Sieniawa , Pfarrer Janusz Jóźwiakowski -Topper/ Toporów), Pfarrer .Norbert NOWAK -Lagow/ Łagów und Gemeindecheff von Lagow/ i wójt gminy Łagów -Henryk Czajkowski

**Kinder singen deutsche Weinachtslieder –
Dzieci śpiewają niemieckie kolędy**



Gesamtbild des Saales / ogólny widok sali



**Die kleinsten Teilnehmer vor der Bühne./
Najmniejsi uczestnicy pod sceną**

Foto: Bolesław Bernaczek

Redaktionsanschrift / Adres Redakcji : ul. W. Sikorskiego 4 / 110, 65-454 Zielona Góra (PL), Tel.: +48 68 452 94 80 Fax : +48 68 452 94 81, E-mail: gruenberg@tkskmn.pl, www.tskmn.pl

Elektron.Archiv / Archiwum Elektroniczne: http://www.tskmn.pl/gazetka_zg.php?cmId=39

Chefredakteur /Redaktor Naczelny:

Bolesław Gustaw Bernaczek E-mail: b.bernaczek@tkskmn.pl

Redaktion / Redakcja:

Miroslawa Krzyżanowska E-mail: krzyzanowska@tkskmn.pl

Übersetzung / Tłumaczenie:

Jan Grzegorczyk E-mail: grzegorczyk@tkskmn.pl

Korrektur / Korekta:

Gudrun Lintzel E-mail: GLintzel@t-online.de

Appell an unsere Leserinnen und Leser

Eine von unseren jüngeren Mitgliederinnen , die in Berlin studierende Marta Weiss (24), liegt jetzt schwer erkrankt in einem Krankenhaus in Berlin .

Die Therapie ist leider kostspielig. Wir wissen, dass wir ihr helfen müssen . Deswegen rufen wir alle auf, eine Spende für sie auf unser Konto (mit Zuschrift " für kranke Marta ") zu überweisen . All diejenigen, die auch die kleinste Spende für sie überweisen, werden wir in der nächsten Nummer G.M. erwähnen .

Die Redaktion des G.M-s

Unsere internationale Bankverbindung

Kontoinhaber TSKMN - Zielona Góra

Konto Nr **381090 1636 0000 0000 6200 7705**

IBAN **PL 381090 1636 0000 0000 6200 7705**

Swift-Code **WBK PPLPP**

Apel do naszych czytelniczek i czytelników

Jedna z naszych młodszych członkiń, studiuiąca w Berlinie Marta Weiss (24) leży ciężko chora w jednym ze szpitali w Berlinie. Leczenie jest niestety kosztowne. My wiemy, że musimy jej pomóc. Dlatego wzywamy wszystkich, aby przekazać na nasze konto datki z dopiskiem „ dla chorej Marty „.

Wszyscy ci, którzy złożą nawet najmniejszy datek, zostaną wymienieni w następnym numerze naszego miesięcznika.

Redakcja

Nasz numer konta

381090 1636 0000 0000 6200 7705

STYCZEŃ 2007						
P	W	S	C	P	S	N
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

LUTY 2007						
P	W	S	C	P	S	N
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28				

MARZEC 2007						
P	W	S	C	P	S	N
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

KWIETIEŃ 2007						
P	W	S	C	P	S	N
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

GRUDZIEŃ 2007						
P	W	S	C	P	S	N
			1	2		
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						



MAJ 2007						
P	W	S	C	P	S	N
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

LISTOPAD 2007						
P	W	S	C	P	S	N
		1	2	3	4	
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		



PAŹDZIERNIK 2007						
P	W	S	C	P	S	N
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

WRZESIEŃ 2007						
P	W	S	C	P	S	N
			1	2		
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

SIERPIEŃ 2007						
P	W	S	C	P	S	N
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

LIPIEC 2007						
P	W	S	C	P	S	N
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					